VC Kanti: Neuer Trainer, alte Probleme

Im ersten Spiel unter dem neuen Cheftrainer Teemu Oksanen bezieht der VC Kanti bereits die elfte Niederlage in dieser Saison.

Kanti-Spielerin Keylla Fabrino (vorn) bei einer Rettungsaktion. Beobachtet wird sie dabei von Mandy Wigger, Martina Halter und Michaela Reesor (v. l.). Bild Reinhard Standke

VON REINHARD STANDKE

Ein sofortiges Wunder hatte der Finne Oksanen, seit Donnerstag beim VC Kanti Nachfolger der zurückgetretenen Mélanie Pauli, nicht versprochen. Nach zwei klaren Satzverlusten brachten seine Spielerinnen im dritten Abschnitt eine 20:11-Führung nicht über die Runden.

Nachdem vor einer Woche Alexandra Schaber nach einer Gehirnerschütterung pausiert hatte, sass am Samstag mit Giulia Rigon wieder eine Mittelblockerin neben der dauerverletzten Dahlia Schreiber auf der Bank, auf der ansonsten kein weiterer Betreuer Platz genommen hatte.

Neuenburg setzte das druckvolle Spiel im Service und Angriff fort, das bereits im Heimspiel vom Oktober zum Erfolg geführt hatte. Kanti startete nervös und hatte die gegnerischen Angreiferinnen, von denen insbesondere Diagonalangreiferin Mandy Wigger (14 Punkte) und Saison-Topscorerin Elizabeth Campbell (13) punkteten, nicht im Griff. In den ersten beiden Sätzen lagen die Schaffhauserinnen mit 2:11 beziehungsweise 1:9 zurück. Das von Oksanen angesprochene Duell von Service und Abnahme konnten die Schaffhauserinnen nicht für sich entscheiden.

Abgerutscht in der Tabelle

Nach den mit 15:25 und 13:25 verlorenen Sätzen startete Kanti stärker in den dritten Durchgang, machte mehr Druck am Service und griff effizienter an, die Gäste machten nun die Fehler. Unter dem Service von Natalia Cukseeva, mit 14 Punkten auch beste Angreiferin und Spielerin des Heimteams, kam Kanti von einer 12:8- zu einer 17:8-Führung. Doch auch das 20:11 sollte nicht zum Satzgewinn reichen: Neuenburg brachte die beiden zuvor ausgewechselten stärksten Angreiferinnen wieder aufs Feld und hatte plötzlich wieder Druck am Service und Effizienz im Angriff. Anders Kanti: Angriffe in den Block, Passfehler und ein Service ins Aus machten die Sache für den Gegner leichter, der mit 25:21 zuschlug. «Neuenburg hat wie erwartet stark serviert, damit konnten wir in der Abnahme nicht umgehen. Zudem waren sie am Block stärker», fasste Coach Oksanen zusammen.

Nach einer weiteren klaren Niederlage fällt der VC Kanti auf den neunten Rang zurück, da sich im Duell der vorherigen beiden Tabellenletzten Lugano gegen Luzern durchsetzte und aktuell den letzten Play-off-Rang einnimmt. Gegen die beiden Kontrahenten um die Ränge am Tabellenende spielt Kanti erst im Februar wieder. Am kommenden Mittwoch treten die Munotstädterinnen im letzten Spiel des Jahres beim Tabellenzweiten Aesch-Pfeffingen an.